

Siebzehntes Kapitel.

Der Spanier und Freitags Vater werden abgeschickt, um noch mehr Schiffbrüchige zu holen. — Ein Staatsvertrag. — Robinson entdeckt eine Kristallhöhle.

Am folgenden Morgen berief Robinson frühzeitig sein ganzes Reich zusammen, um mit vereinigten Kräften ein Geschäft auszuführen, das keinen Aufschub litt. Noch immer lagen nämlich Leichname der Erschlagenen auf dem Schlachtfelde, und es war zu besorgen, daß ihr Verwesfen, wenn sie noch länger unbeerdigt blieben, die Ursache zur Verbreitung schwerer Krankheiten unter den Inselbewohnern werden könnte. Darum versahen sich alle mit Beilen und gingen nach dem schrecklichen Orte hin; mit Beilen, nicht um Gräber zu machen, denn dazu würden sie Schaufeln und Spaten mitgenommen haben, sondern um Holz zu fällen, einen Scheiterhaufen zu errichten und darauf die Leichname zu verbrennen.

Freitag hatte bei dieser Gelegenheit seinen Vater belehrt, daß gesittete Leute kein Menschenfleisch äßen, was diesem anfangs gar nicht recht einleuchten wollte. Aber Freitag fuhr fort, ihm alles zu erzählen, was er selbst von seinem Herrn gelernt hatte, und brachte ihm so in kurzer Zeit einen wahren Abscheu gegen eine so unmenschliche Gewohnheit bei. Diesem Alten gab Robinson, weil er doch eher als sein Sohn auf der Welt gewesen war, den Namen Donnerstag, und so wollen wir ihn denn künftig auch nennen.

Nach ihrer Rückkehr auf die Burg berief Robinson alle zu einer Ratsversammlung, wobei Freitag wieder den Dolmetscher machen mußte. Er selbst eröffnete, als das Haupt der Gesellschaft, die Sitzung mit folgender Anrede: „Meine Freunde, wir sehen uns jetzt im Besitz von all den Dingen, die zu einem ruhigen und vergnügten Leben erforderlich sind. Aber ich für meinen Teil werde diesen Segen doch nicht mit ruhigem Herzen genießen können, solange es Menschen gibt, die ein größeres Recht dazu haben, als ich selbst, und die gleichwohl jetzt in Mangel und Elend leben. Ich meine nämlich,“ fuhr Robinson zu dem Spanier gewendet fort, „Cure Landsleute, die unter den Wilden noch zurückgeblieben sind, und wünsche daher, daß mir jeder von euch seine Meinung sage, wie wir es wohl am klügsten anzufangen haben, um die Notleidenden an unserm behaglichen Leben teilnehmen zu lassen.“

Er schwieg, und jeder ließ nun seine Ansicht hören. Der Spanier erbot sich, in einem der erbeuteten Kähne allein hinzu-